

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Bürgerbeteiligung, Recht, Beteiligungsmanagement, E-Government
	Ressort / Stadtbetrieb	300.2 Beteiligungsmanagement
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Natalie Poppel 563 - 5357 563 - 4742 natalie.poppel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	06.04.2017
	Drucks.-Nr.:	VO/0239/17 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
09.05.2017	Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW	Entscheidung
Wirtschaftsplan für die Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH für das Geschäftsjahr 2017/2018		

Grund der Vorlage

Beschluss über den Wirtschaftsplan in der Gesellschafterversammlung

Beschlussvorschlag

Der Vertreter der Stadt Wuppertal in der Gesellschafterversammlung der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH wird beauftragt, in der Gesellschafterversammlung der Gesellschaft wie folgt zu beschließen:

1. Dem von der Geschäftsführung vorgelegten Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2017/2018 wird zugestimmt.
2. Die Fünfjahres-Planung wird zur Kenntnis genommen.
3. Das von der Geschäftsführung vorgelegte Status- und Perspektivpapier wird zur Kenntnis genommen.

Einverständnisse

Der Stadtkämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

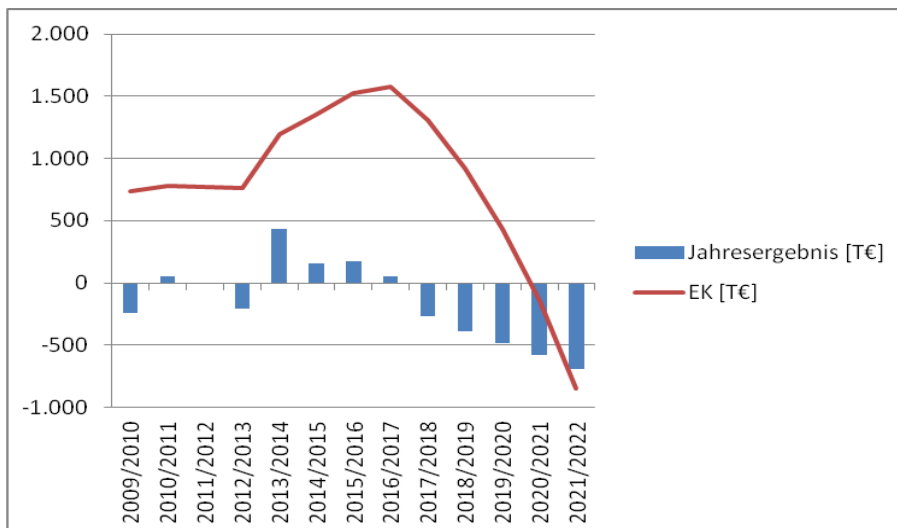
Paschalis

Begründung

Wirtschaftsplan 2017/2018 und 5-Jahresplanung

Der vorgelegte Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2017/2018 der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH schließt mit einem Fehlbetrag von rd. 269 T€ ab.

Die fünfjährige Finanzplanung weist ab dem Geschäftsjahr 2018/2019 ein stetig steigendes negatives Jahresergebnis aus. Dies führt dazu, dass im Laufe des Geschäftsjahres 2020/2021 das Eigenkapital vollständig aufgezehrt ist und es damit zu einer bilanziellen Überschuldung kommt. Dies bedeutet, dass nach der vorliegenden Planung der Geschäftsbetrieb nur bis einschließlich der Spielzeit 2019/2020 gesichert ist.



Ab 2016/2017: Planwerte!

Wesentliche Planungsprämissen sind unter anderem

- eine Tarifsteigerung ab 2017/2018 von 1,5% p.a.,
- eine Einnahmesteigerung ab 2017/2018 von rd. 150 T€ (Erhöhung der Eintrittspreise um durchschnittlich 1 € pro Karte
- geplante Spenden/Sponsoring-Einnahmen von 200 T€ p.a.
- die Spende der Theaterfreunde mit 1,2 Mio. € p.a.
- Personalkostenzuschuss des Landes von 941 T€ p.a. (dieser ist nur bis einschließlich 2018 gesichert!)

Daraus ergeben sich die folgenden wesentlichen Risiken:

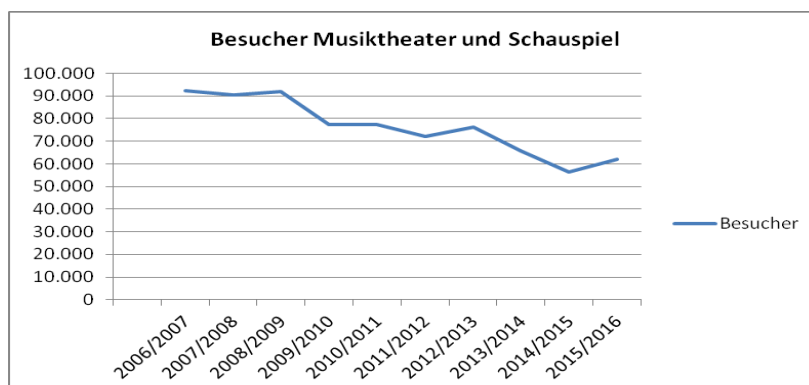
- Die tatsächlichen Tarifsteigerungen übersteigen die geplante Steigerung von 1,5%
- Die eingeplante Einnahmesteigerung von 150 T€ kann nicht erreicht werden
- Der Zuschuss des Landes wird nach 2018 reduziert
- Die Spende der Theaterfreunde wird reduziert
- Die geplanten Spenden/Sponsoringmittel werden nicht erreicht

Dies bedeutet, dass der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft nach der Planung nach dem laufenden Geschäftsjahr noch für drei weitere Geschäftsjahre gesichert ist, dies aber deutlichen Risiken unterliegt. Insbesondere ist aus heutiger Sicht die geplante Tarifsteigerung sehr niedrig angesetzt. Da jeder Prozentpunkt an Tarifsteigerung rd. 165 T€ an Personalmehraufwand verursacht, besteht hier ein deutliches Risiko.

Status- und Perspektivpapier der Geschäftsführung

Im Zusammenhang mit der Vorlage des Wirtschaftsplanes 2017/2018 und der 5-Jahresplanung hat die Geschäftsführung ein Status- und Perspektivpapier verfasst.

Im Status- und Perspektivpapier wird zunächst eine Analyse der aktuellen Lage vorgenommen. Hierbei wird festgestellt, dass die Besucherzahlen Orchester/Konzerte stabil bei über 40.000 Besuchern liegen, während die Besucherzahlen im Musiktheater und Schauspiel in den letzten Jahren leicht schwankten, sich tendenziell aber stetig abwärts bewegten. Im Bereich Musiktheater und Schauspiel wurden in der abgelaufenen Spielzeit 2015/2016 rd. 62.000 Besucher gezählt. Dabei ist allerdings davon auszugehen, dass es sich um rd. 4.000 Personen im Bereich Musiktheater und rd. 3.000 Personen im Bereich Schauspiel handelt. Insgesamt gibt es damit in diesem Bereich „nur“ 7.000 Kunden.



Das Publikum ist dabei tendenziell überaltert. Im Vergleich zu anderen Theatern in der Region scheint die Überalterung der Besucher besonders ausgeprägt. Hier besteht das große Risiko, dass wenn keine Publikumsverjüngung gelingt, die Besucherzahlen mittelfristig drastisch sinken und mit ihnen die Eintrittseinnahmen.

Aufgrund des im Vorjahr vorgelegten Fünfjahresplanes in dem der Verzehr des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2019/2020 prognostiziert wurde, wurde die Fa. actori beauftragt mögliche finanzielle Entlastungsstellhebel zu identifizieren. Durch actori wurde festgestellt, dass das Unternehmen mit rd. 1 Mio. € p.a. unterfinanziert ist (bezogen auf einen zehnjährigen Betrachtungszeitpunkt). Das eigene Optimierungspotenzial der Gesellschaft wurde auf rd. 630 T€ p.a. festgestellt.

In der Folge wurden die einzelnen Feststellungen in Arbeitsgruppen diskutiert und bewertet. Dies führt zu folgende Maßnahmen/Zielen:

- Die Zahl der Orchesteraushilfen ist auf das notwendigste zu reduzieren
- Da die Vorstellungszahlen im Opernhaus nicht zu steigern sind, wird zur Einnahmeverbesserung eine höherer Auslastung im Musiktheater sowie eine Erhöhung der Eintrittsentgelte angestrebt
- Erweitertes und gezieltes Marketing
- Einwerbung von Sponsoring- und Fundraisingmitteln

Darüber hinaus wäre eine Zusammenarbeit mit anderen Theatern in der Region im Bereich der Werkstätten wünschenswert, allerdings gibt es derzeit keinen potenziellen Kooperationspartner.

Abschließend ist zu bemerken, dass die Gesellschaft die festgestellte Unterfinanzierung selbst bei Umsetzung sämtlicher Optimierungspotenziale nicht ausgleichen kann. Daher ist selbst bei Nicht-Eintritt der zahlreichen vorgenannten Risiken der Geschäftsbetrieb nur noch für drei Jahre gesichert.

Daher sind aus Sicht der Geschäftsführung auch Verhandlungen mit der Stadt zu führen, um die Unterfinanzierung auszugleichen.

Demografie-Check

Der Inhalt der Drucksache ist nicht relevant für den Demografie-Check.

Anlagen

Wirtschaftsplan 2017/2018
5-Jahresplan
Status- und Perspektivpapier